

184. Jeanne Grandgirard – Anweisung, Verhör und Urteil / Instruction, interrogatoire et jugement

1664 September 23 – Oktober 7

Jeanne Grandgirard aus Montet wird der Hexerei verdächtigt, mehrfach verhört und gefoltert, ohne zu gestehen. Sie wird freigelassen, aber sie muss ihre Prozesskosten zahlen und wird im Haus ihres Bruders gefangen gesetzt. 5

Jeanne Grandgirard, de Montet, est suspectée de sorcellerie, interrogée et torturée à plusieurs reprises, mais n'avoue rien. Elle est libérée, mais doit payer les frais de son procès et être enfermée dans la maison de son frère.

1. Jeanne Grandgirard – Anweisung / Instruction

1664 September 23

Examen Montet

Wider Jeanne Grand Girard, die dardurch beschuldiget wirdt, daß sie gott lästeret, nie in der kirchen gesehen wirdt unnd mit strudlery mässigen tröuwungen umbgehet. Auch zwo personen von Ifferten in der milch vergiffet, die aber mitlest yngenommen orvietans sich erbrochen, daß sie nit darab gestorben. Sie soll über jede zügnuß ernstig examiniert unnd darby wahrgenommen werden, ob sie gscheid unnd nit etwas verruckt sye. Und meine herren berichten, umb alßdan rätlich zu werden, ob man sie uff anhalten h oberst von Perromans, ihren fründen, die darumb bey ihm angehalten, überliffen wölle. 15 20

Original: StAFR, Ratsmanual 215 (1664), S. 381.

2. Jeanne Grandgirard – Anweisung / Instruction

1664 September 26

Proces Montet

Jeanne Grand Girard hatt über daß examen nicht bekennen wöllen. Daß gricht findt, daß sie nit verruckt ist, hatt sie also zum lären seil verfelt. Ihr schwager Jean Chaney bittet, sie ihme zu liffen, wölle sie woll instruieren, daß sie mit den klagten Worten ynhalten wurd, unnd zeigt an Ursachen, wie sie nit woll by sinnen syn möge. Die undergrichts urthel ist bstättiget krafft dessen attestation, / [S. 390] daß sie boßhafft sye, doch mit bschidenheit, faalß sie doch etwan ein verruckung uffüren wurden, brichten^a. Tritt sie in bekhandtнуß etwaß realiteten unnd wichtiges, fahren für mit dem kayserlichen rechten, im widrigen brichten meinen herren. 25 30

Original: StAFR, Ratsmanual 215 (1664), S. 389–390.

^a Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.

3. Jeanne Grandgirard – Anweisung / Instruction
1664 Oktober 1

Proces Montet

Jeanne Grand Girard hatt am lären seil nichts bekennen wöllen. Da sie aber ge-
mahnt war, dem bößen geist abzusagen, hatt sie endlich vermeldt, von nein, wy-
len sie sich seiner behelffen wölle. Daß gricht hatt sie deswegen zum ½ zehndtner
verfelt, zu erfahren, ob sie boßhafft, verruckt oder bsessen sye. Soll sie hiehär ver-
schafft werden.

Original: StAFR, Ratsmanual 215 (1664), S. 394.

4. Jeanne Grandgirard – Anweisung / Instruction
1664 Oktober 6

Gefangne

Jeanne Grand Girard, die luth letster urthel von Montet hiehär gefüret worden, soll
über die zügnussen grichtlich examiniert, ihre andere kleidungen angezogen, be-
sichtiget^a unnd mit ihren mit gesegneten sachen umbgangen und referiert werden.

Original: StAFR, Ratsmanual 215 (1664), S. 397.

^a *Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.*

5. Jeanne Grandgirard – Verhör / Interrogatoire
1664 Oktober 6

Thurn, den 6^{ten} octobris 1664

H^r großweibel¹

H^r Castella, h^r Schrötter

Kemmerling

Wildt

Jeanne Grandgirard de Montet, tirée hors des prisons dudit Montet, ou ce que elle
at esté torturée par la simple corde et reduicte aux prisons de cette ville, ayant esté
examinée sur faits de sorcellerie, n'a voullu entrer en aulcune confession.

Elle a ^a sceu^b reciter le Pater Noster, l'Ave et le Credo. Elle ne veult pas sçavoir
quelle mere de Dieu il at au monde, s'il en at une en paradis, que le bon Dieu la y
conserve. Dit prier Dieu jouieusement, que sa volonté soit faite de toutte eternité,
n'estre besoing d'aller à l'esglise qu'à ceulx qui y veullent aller. Nie de cognoistre
l'officier de Montet et le discours qu'elle luy doibt avoir tenu, dit que personne
ne l'a menée en prison, et qu'elle n'y est pas allée seule. Item qu'elle n'est pas
de Montet, ains du ciel de paradys. Plus a dit quand elle voudra aller à l'esglise,
qu'elle y ira à sa fantasie, comme des autres personnes.

Confesse d'avoir dit à la servante à^c Montet de laisser^d ouvert le lannet de la fe-
nestre, affin de veoir le jour. Elle renie Sathan et, extravagant en tous ses discours,
se recommande finalement à Dieu son Createur et à vos Excellences.

Original: *StAFR, Thurnrodel 16, S. 181.*

^a *Streichung: sceu.*

^b *Hinzufügung auf Zeilenhöhe.*

^c *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: d.*

^d *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: far.*

¹ *Gemeint ist Hans Jakob Buman.*

5

6. Jeanne Grandgirard – Urteil / Jugement **1664 Oktober 7**

Gefangne

Jeanne Grandgirard von Montet, welche dem eüsserlichen schein unnd ihren discursen nach nit voll by sinnen, unnd anstatt vernüfftigen andtwort starck extravagiert, ist uff fürbitt des h obersten von Perroman ledig mit abtrag kostens, aber in ihres bruders huß confiniert, wo sie soll versicheret unnd angefeßlet werden.

10

Original: *StAFR, Ratsmanual 215 (1664), S. 399.*